

Der ungefilterte Barde

Dietrich Fischer-Dieskau feiert am 28. Mai seinen 80. Geburtstag, und die Präsente fallen medial aus: Die Palette der Erst- und Wiederveröffentlichungen umfasst Bücher, CDs und DVDs.

Wer ins Gebirge will, braucht eine verlässliche Landkarte. Das gilt auch für diejenigen, die durch das Fischer-Dieskau-Massiv klettern und die zahlreichen diskographischen Höcker und Gipfel erklimmen wollen. Als Grundausrüstung müssen wir auf Monika Wolfs Auflistung von Fischer-Dieskaus sämtlichen Tondokumenten hinweisen, die nun bei „Books on Demand“ vorliegt. Dabei handelt es sich um einen in eine chronologische Ordnung gebrachten und um die Namen der Produzenten ergänzten Auszug aus Wolfs bereits 2000 erschienenem Dieskau-Buch. Einzig problematisch sind die Einträge zu Sammelveröffentlichungen, etwa zu den Schumann- und Brahms-Editionen, bei denen die großen Zyklen nicht einzeln aufgeführt werden. Dadurch geraten die Registereinträge in eine unvollständige Schiefelage. Dennoch sollte dieses Buch jedem Dieskau-Begeisterten als Basisstation dienen, zumal hier in großer Fleiß-, Ausdauer- und Scan-Arbeit auch die Original-Covers abgedruckt wurden. Eine in gleichem Maße hilfreiche Fortsetzung, etwa eine Übersicht der Bühnenpremiere des Sängers, bietet übrigens die Internet-Seite der Autorin (www.mwolf.de).

Auch die Tonträgerveröffentlichungen decken ein breites Spektrum ab. Am üppigsten hebt sich eine neun CDs umfassende Box der Deutschen Grammophon ab, die Fischer-Dieskaus frühe Jahre dokumentiert, Aufnahmen von den späten 1940er Jahren bis in die 1970er. Wer tief in den Brunnen der von historisierendem Musizieren noch

denen Produktion dieses Werkes für den WDR mit Hermann Reutter am Klavier hielte manche Überraschung parat. Ins Jahr 1949 zurück führt uns eine frühe Aufnahme mit Hertha Klust und

den „Vier ersten Gesängen“, die belegt, mit welcher Ausdruckstiefe es dem noch jungen Fischer-Dieskau gelang, diesen Alterswerken auf den Grund zu gehen. Wiederum von 1957 stammt ein Dokument der Zusammenarbeit mit Günther Weißenborn, das Schumanns Kerner-Lieder zum Mittelpunkt hat. Neben einigen Opernhäppchen, von denen vor allem der „Falstaff“-Ausschnitt mit Josef Metternich in der Titelpartie erwähnenswert ist, enthält diese Kassette auch den gesamten Gluckschen „Orpheus“ in der Einspielung mit Maria Stader und Rita Streich unter Ferruccio Busoni von 1956. Besondere Beachtung verdient die Tatsache, dass hier – endlich wieder – einige Raritäten von Meyerbeer und Reichardt zu hören sind. Nicht nur für Sammler interessant ist, wie Fischer-Dieskau im Jahre 1960 seinen Werdegang beschreibt: „Erzähltes Leben“. Heute würde dieses Projekt anstatt einer halben sicher eine ganze Box von CDs füllen.

Unter dem programmatischen Titel „An die Musik“ hat die DG ein Doppelalbum nebst DVD veröffentlicht, wobei man die ers-



Foto: Harald Hoffmann/DGG

spärlisch aus. Sie dokumentiert, aufgezeichnet in Schloss Ismaning, die Zusammenarbeit mit Sviatoslav Richter, der zu acht Schubert-Liedern pianistisches Geleit gibt.

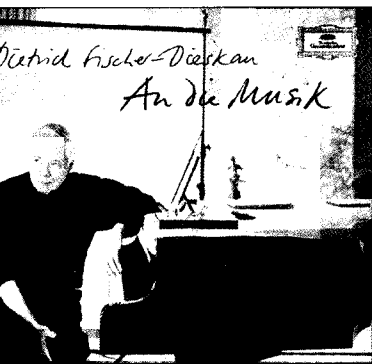
Auch bei EMI ist man ins Archiv gestiegen und hat Fischer-Dieskaus Mahler-Aufnahmen von 1978 mit Daniel Barenboim am Klavier reaktiviert, ergänzt um die bis dato unveröffentlichten „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und vier weitere Lieder. Gerade die Werke aus Mahlers Jugendzeit zeigen, inwieweit Fischer-Dieskau einen poetischen Kern intim zu formen versteht, um kurz darauf eine gleichsam opernhafte Hysterisierung zu erzeugen. Das geradezu Klassische an einer Wort und Ton in Übereinstimmung bringenden Gesangskunst offenbart sich auch in den „Wunderhorn“-Liedern.

Beim Label Brilliant Classics fährt man unterdessen die bekannte Firmenstrategie weiter. Diesmal hat man die Rechte an Aufnahmen von Claves erworben und eine Box unter dem etwas süßlichen Titel „Romantic Songs“ zusammengestellt. Mit seinem langjährigen Partner Hartmut Höll widmet sich Fischer-Dieskau auf je einer CD Liedern von Weber, Mendelssohn, Wolf und Debussy, zusätzlich eines ehemals bei Bayer Records erschienenen Live-Mitschnitts von Schubert-Liedern. Es ist zu vermuten, dass diese Einspielungen all jene Kritiker mobilisieren werden, die sich mit Fischer-Dieskaus sängerischer Spätphase nicht anfreunden wollen oder können: weil der Gestaltungswille des Öfteren über die musikalische Linie siegt, weil der Stimme in ihren extremen Lagen manches Mal die kraftvolle Sonorität verlorren gegangen und ihr Vibrato schlabbriker geworden zu sein scheint. Auf der anderen Seite werden auch hier die Prinzipien von Stiltreue und eine ungefilterte Bardenhaftigkeit hörbar. Der jüngst geäußerten Selbstkritik des Sängers, er wünsche sich, in der französischen Sprache genauso gut sich ausdrücken zu können wie Gérard Souzay in der deutschen, lässt sich, wenn man die

Die Grammophon dokumentiert auf neun CDs Fischer-Dieskaus frühe Aufnahmen

nichts ahnenden Vergangenheit hinabsteigen möchte, sollte sich die fünf Arien aus Händels „Giulio Cesare“ unter Böhm von 1960 oder die beiden Bach-Kantaten „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ BWV 56 und „Ich habe genug“ BWV 82 unter Karl Ristenpart vom Juni 1951 anhören. Aus dem Bereich Lied sind vor allem die „Dichterliebe“ und „Die schöne Magelone“ zu nennen, die Fischer-Dieskau 1957 mit dem Pianisten Jörg Demus aufgenommen hat und die lange Zeit vom Markt verschwunden waren. Im Falle des Brahms-Zyklus handelt es sich sogar um eine CD-Erstveröffentlichung. Ein Vergleich mit der fünf Jahre zuvor entstan-

te CD allenfalls als bunt zusammengewürfeltes Promo-Produkt bezeichnen kann, die Fischer-Dieskau als „Allrounder“ zeigen soll. Auf zwei Mozart-Arien folgen je ein Lied von Brahms, Liszt, Strauss und Wolf, hernach Opernarien von Wagner und nochmals Strauss; eingerahmt wird das Ganze von insgesamt neun Schubert-Liedern. Wem ist damit gedient? Die zweite CD ist ungleich aufschlussreicher. Sie bündelt u. a. die Rückert-Lieder unter Böhm von 1963 sowie – ein Vergleich zur oben genannten Einspielung bietet sich an – eine „Dichterliebe“ von 1965, ebenfalls mit Demus. Die DVD fällt, was die Laufzeit betrifft, leider ziemlich



...ssy-Aufnahme zum Maßstab nimmt,
...ts entgegengesetzt.

...enfalls aus der Spätzeit des Sängers
...er-Dieskau stammt eine DVD von der
...bertiade Feldkirch. Am 20. Juni 1991
...er dort die „Schöne Müllerin“. Nur ei-
...Monat zuvor hatte er sie, begleitet von
...rmut Höll in London, zum ersten Mal
...rund 20 Jahren wieder aufs Programm
...utzt. Sein kongenialer Begleiter war dies-
...András Schiff. Allerdings handelt es sich
...nicht, wie irrtümlich im Booklet ange-
...n, um den einzigen gemeinsamen Auf-
...beider Künstler. Denn 1992 führten sie
...en Zyklus nochmals in der Düsseldorfer
...noper auf – leider ist diese Matinee nicht
...Mikrofonen bezeugt. Eine verlorene
...nstunde, da Fischer-Dieskau an jenem 3.
...durch einen Jungbrunnen gegangen zu
...schien. Das Schubertiade-Dokument
...dagegen ein wenig ab. Gewiss, auch die
...llerin“ aus Feldkirch verrät Spontanei-
...les Ausdrucks, erzählerische Feinessen
...ein tiefgründiges Vordringen in die
...eimbezirke dieser Musik, zumal das
...immenspiel mit Schiff von der Vitalität
...Augenblicks und geistiger Vertrautheit
...Bei manchen Stellen möchte man sogar
...den, sie so noch nie gehört zu haben.

...den letzten Jahren hat sich Fischer-
...kau u. a. aufs Rezitieren verlegt. Eben-
...von der Schubertiade, vom September
...), stammt der Mitschnitt einer Lesung
...Gert Westphal als Hugo von Hofmanns-
...und Fischer-Dieskau als Richard Strauss
...Querschnitt durch den Briefwechsel.
...Manierierte, hier wird's Ereignis. Fischer-
...kaus quasi nachahmender Gestus, seine
...hätten Vokale und pathetisch aufgela-
...n Konsonanten, gerade zu Beginn, wir-
...gegen Westphals Natürlichkeit befrem-
...d. Ein Doppelalbum mit Melodramen
...hält ebenfalls Strauss, sein Opus 38,
...ch Arden“; dazu gibt es drei Schumann-
...zwei Liszt-Werke sowie den „Cornet
...stoph Rilke“ von Viktor Ullmann. Hier
...scher-Dieskau um ein Vielfaches glaub-
...diger, mit sicherem Gespür für Pausen,
...pannungsvollem Piano und dem rech-
...Mut zur Attacke, ohne dabei seinen et-
...lass bleibenden Klavierpartner Burk-
...kehrung zu übertrumpfen. Für Preiser



hat Fischer-Dieskau den „Fall Wagner“ auf-
genommen. In der Rolle des Anklägers
Nietzsche erweist er sich als Brandbeschleu-
niger, dem die Lust am verbalen Scharmützel
hörbar gefällt und der sich so herrlich aufs
Zweideutige versteht. Fischer-Dieskau gießt
durch seinen Vortrag noch ein zusätzliches
Tröpfchen Öl ins Anti-Wagner-Feuer.

Wer sich noch all diesen Aufnahmen noch-
mals einen Überblick von Fischer-Dieskau
so phänomenal dicht bepackter Vita ver-
schaffen möchte, ohne sich geistiger Schwe-
re hingeben zu wollen, sollte Hans A. Neun-
zigs Portrait „Ein Leben in Bildern“ auf-
schlagen. Auf etwas mehr als 200 Seiten rollt
Neunzig, der sich bereits zu Fischer-Dieskau
Siebzigstem als hellsichtiger Biograph be-
währt hat, das Leben des Künstlers auf. Er
zeigt uns bisher unveröffentlichte Fotos; er
lässt uns einen Blick auf seine Mitschüler
und seinen Klassenlehrer erhaschen und
enthüllt uns seine verschiedenen Opernrol-
len. Auch einige an den Jubilar gerichtete
Briefe sind abgedruckt, von Frank Martin
über Gottfried von Einem bis zu Karajan
und Sviatoslav Richter, der noch kurz vor
seinem Tod im August 1997 über gemeinsa-
me neue Projekte sinnierte. Zudem wird der
Maler Fischer-Dieskau auf knapp 40 Seiten
gewürdigt; wir sehen Portraits von Zelter
und Bruckner bis zu Ferenc Fricsay und Julia
Varady. Ein hübsches Geschenk, nicht zu-
letzt für den Meister selbst.

Christoph Vrtz

Dietrich Fischer-Dieskau – Frühe

Aufnahmen; DG/Universal 9 CD 477 5270
An die Musik; DG/Universal 2 CD 277
5556

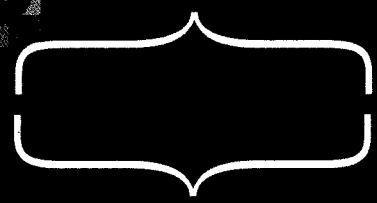
Mahler, Lieder; EMI 2 CD 476 780
Romantische Lieder; Brilliant/Joan 5 CD
92439

Schubert, Die schöne Müllerin;
TDK/Naxos DVD CODSM
Strauss/Hofmannsthal, Briefwechsel;
DG/Universal CD 986 9437

Melodramen; DG/Universal CD 477 5320
Nietzsche, Der Fall Wagner;
Preiser/Naxos CD 99031

Monika Wolf: Diskographie. Norderstedt,
Books on Demand, 156 S.

Hans A. Neunzig: Ein Leben in Bildern.
Berlin, Henschel, 208 S.



VISIONÄRE DER MUSIK

JASCHA GÜNTER HEIFETZ WAND

In Performance

Die DVD zeigt den unvergleichlichen Violinvirtuosen in unterschiedlichen Stationen seines Musikerlebens – bei Proben, im Konzert und während Aufnahmesessions – im Spiegel der An- und Einsichten einer faszinierenden Künstlerpersönlichkeit.

+ Audio-CD mit Werken von Mozart, Bruch, Rachmaninoff, Bach, Debussy, Gershwin u.a.

Der Musikdienen

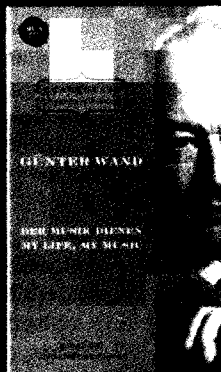
Das Porträt einer der letzten großen Dirigentenpersönlichkeiten des 20. Jh. und einer der bedeutendsten Bruckner-Interpreten aller Zeiten – abgerundet durch tiefe persönliche Einblicke seines letzten Interviews, das erstmals auf DVD erscheint.

+ Audio-CD mit Werken von Bruckner, Schubert, Beethoven und Mozart



DVD Video + Audio CD
82876 63886 9

weiterhin erhältlich:



DVD Video + Audio CD
82876 63887 9



ENRICO CARUSO
DVD + CD 82876 58240 9



VAN CLIBURN
DVD + CD 82876 58242 9



ARTURO TOSCANINI
DVD + CD 82876 58240 9



ARTHUR RUBINSTEIN
DVD + CD 82876 58242 9